

Musikalischer Wind weht aus neuer Richtung

Musikverein Neuweier überzeugt unter der Leitung von Wurz

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Nickweiler

Baden-Baden-Neuweier. Dass in Neuweier musikalisch ein neuer Wind weht, davon konnte sich ein großes Publikum beim Frühjahrskonzert des Musikvereins Neuweier überzeugen. Die Kapelle präsentierte unter ihrem neuen Dirigenten, Alexander Wurz, ein durchweg gelungenes Konzert.

Dass der junge Dirigent den Geschmack der vielen Besucher bestens traf, davon zeugte die überwältigende Anerkennung, nachdem das Orchester das Ende des Konzertabends mit einem Überraschungsschmankerl krönte und die „Neuweierer Winzer Polka“ zu Gehör brachte. Eine Komposition, die Wurz den Fans aus Neuweier als „Hymne“ widmete.

Es war eine musikalische Reise, die das Publikum ganz dem Motto des Abends in der voll besetzten Turn- und Festhalle „von Wien bis New Orleans“ führte. Das Repertoire bestand aus blühenden wohlklingenden Melodien, die unbeschwert auf die Freunde der Blasmusik wirkten.

Märsche, Polkas und Walzer wurden präsentiert, nicht weniger anspruchsvoll, aber dafür bis ins letzte Detail mit äußerster Akkuratete und einer leidenschaftlichen Eleganz interpretiert. Vielleicht ist das die künftige Handschrift der Kapelle unter ihrem Dirigenten Alexander Wurz. Bevor jedoch das große Orchester auf der Bühne die Plätze bezog, stellte

die neue formierte Schülerkapelle sehr engagiert ihr Leistungsniveau vor. Die „kleine Sinfonie“, trug die junge Truppe derart überzeugend vor, dass das Publikum die Nachwuchsgarde des Musikvereins nicht ohne Zugabe entließ. Als „Reiseleiter“ fungierte Andreas Hacken, der das Publikum mit seinem rheinischem Humor durch das Programm begleitete.

Ausgangspunkt der musikalischen Exkursion war Wien, mit seiner prägenden Musik des 19. Jahrhunderts. Was passte da besser, als Johann Strauss' Kaiserwalzer, nach einer neueren Überarbeitung von Stuart Johnson.

Die instrumentale Besetzung der Neuweierer Kapelle schien hierfür bestens geeignet. Hörner, Trompeten, Posaunen

und Pauke. Die hervorragende Umsetzung dieses Werkes kostete ganz im Sinne der sinfonischen Tradition, den ganzen Farbenreichtum des Orchesters aus. Die Einführung des berühmten Themas, begann mit einem stilisierten, leichten Marschrhythmus.

Das Holzregister stimmte ein kapriziöses, immer wieder wechselndes Thema an, dessen Rhythmus dezent durch das Schlagwerk markiert wurde. Ein eindrucksvolles Klangerlebnis, dass durch die glänzende spieltechnische Sorgfalt bestach.

Einen ersten Höhepunkt setzte der Musikverein mit einer solistischen Polka „Ernst im Allgäu“, bei der sich der Kapellmeister selbst zum Instrument griff und sich als profilierter Tenorhornist hervortat. Virtuos erklimmte Wurz die höchsten Gipfel seines Tenorhorns.

Tolle Premiere für den neuen Dirigenten



TOLLES KONZERT: Unter der Leitung des neuen Dirigenten Alexander Wurz begeisterte der Musikverein Neuweier das Publikum. Motto des Abends in der voll besetzten Turn- und Festhalle war eine musikalische Reise, die von Wien bis New Orleans führte.
Foto: Nickweiler

Er beschrieb mit frappanten „Jauchzern“ eindrucksvoll eine Wanderung im Allgäu und heimste dafür öfters Zwischenbeifall ein.

Nach dieser brillanten Glanzleistung, die sicherlich nicht nur den Puls des Solisten, sondern auch den Puls der Besucher in die Höhe

schnellen ließ, stieß die Kapelle sanftere Töne an. Enya gilt als Stimme der Stille und mit ihrem Namen und der Dichtung „Only Time“, fand sich das Publikum in New York wieder.

Als würde man mit einem Drehknopf die Lautstärke regeln, so sicher lenkte der Diri-

gent die Dynamik des Orchesters. Mit dieser ausgereiften dynamischen Fähigkeit, intonierten die Musikerinnen und Musiker diese Melodie äußerst gefühlvoll.

Sie brachten die Musik dort zum Wirken, wo Musik wirken, soll - tief im Herzen.